

Dialogforum zum Bau der Quartiersschule

am 11. April 2019 im OFT Rabet



Begrüßung durch Frau Petra Hochtritt, Abteilungsleiterin im Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung (AWS) und Herrn Dr.-Ing. Amey, Amtsleiter im AWS



Inhalt

Kurzer Input zur Bedeutung der Quartiersschule	2
Vorstellung des aktuellen Planungsstands zur Quartiersschule	2
Vorstellung der Kinder- und Jugendbeteiligung zur Schule	5
Konzeptideen für die Quartiersschule	5
Konzeptideen für die Quartiersschule	6
Infotisch zum Wertstoffhof	6
Zusammenfassung Nutzung Quartierskubus	7

Kurzer Input zur Bedeutung der Quartiersschule

Der Leipziger Osten ist ein vielseitiges Viertel im Wandel. Bewohner/innen mit unterschiedlichen Herkünften, eine lebendige kulturelle Szene, aber auch soziale Herausforderungen prägen diesen wachsenden Stadtteil. Mit der Einrichtung einer Quartiersschule sollen Bildungsgerechtigkeit, Attraktivität und Stadtteilwirksamkeit der Bildungslandschaft im Leipziger Osten gestärkt werden. Damit soll das Quartier in die Schule geholt werden und umgekehrt die Schule in das Quartier ausstrahlen. Der in einigen Schulen in Deutschland erprobte Ansatz stadtteilorientierter Bildung kann die Potenziale und Chancen von Schüler/innen und Bewohner/innen im Stadtteil gleichermaßen nutzen und fördern.

Mit dem gemeinsam mit Akteuren vor Ort erarbeiteten Stadtteilentwicklungskonzept Leipziger Osten (STEK LeO) wurden die Realisierung einer Quartiersschule und die Einrichtung eines Gymnasialstandortes als Impulsmaßnahmen zum Aufbau einer lokalen Bildungslandschaft im Leipziger Osten beschlossen.

So wurde eines der umfangreichsten und innovativsten Bildungsbauprojekte Leipzigs auf den Weg gebracht. Sie soll am Standort der ehemaligen Hermann-Liebmann-Schule entstehen und eine vierzügige Oberschule, ein vierzügiges Gymnasium, ein Mehrzweckgebäude, eine zweistöckige Sporthalle (jeweils drei Felder pro Etage) sowie großzügige Räume für die Musikschule und die Volkshochschule umfassen.

Insgesamt 1.600 Schülerinnen und Schüler werden in der Quartiersschule lernen können – 700 in der Oberschule, 900 im Gymnasium. Gebaut wird abschnittsweise, die Arbeiten starten noch in diesem Jahr. Der modernisierte Altbau, die Oberschule und das Mehrzweckgebäude sollen mit Beginn des Schuljahres 2021 / 2022 bezugsfertig sein. Der Bau der Sporthallen und des Gymnasiums beginnt 2020. Die Sporthallen sollen 2022 in Betrieb gehen, das Gymnasium zum Schuljahresbeginn 2023 / 2024. Der neue Schulcampus im Leipziger Osten wird sich in besonderer Weise in den Stadtteil hinein öffnen.

Er bietet die Möglichkeit, schulische und außerschulische Angebote eng miteinander zu verknüpfen. Auch das Quartiersmanagement hat künftig dort seinen Sitz. Dessen Aktivitäten, Kurse von Volkshochschule und Musikschule sowie Trainingsmöglichkeiten für Vereine in der neuen Sporthalle werden das Stadtleben bereichern. Erstmals soll ein neues schulisches Areal so angelegt werden, dass es nicht nur Schülerinnen und Schülern, sondern allen Menschen des Quartiers offensteht.

FAQ unter: <https://www.leipzig.de/bauen-und-wohnen/stadterneuerung-in-leipzig/stadterneuerungsprojekte/quartiersschule-leipziger-osten/>

Vorstellung des aktuellen Planungsstands zur Quartiersschule

Herr Zimmermann und Herr Storch, Planungsgruppe RBZ GP mbH sowie Frau Hillmann, Amt für Gebäudemanagement

- Es entsteht ein Gesamt-Ensemble der Gebäude.
- Es wird keine qualitativen Unterschiede zwischen den Gebäuden der Oberschule und des Gymnasiums geben.
- Die Oberflächen werden überwiegend aus Sichtbeton und Holz sowie türkis/petrolfarben gestaltet.
- Außen erhält die Fassade einen Sonnenschutz.
- Der Altbau wird historisch sinnvoll wiederhergestellt. Er bekommt eine eigene Farbigkeit, zwischenzeitlich entfernte Aufbauten auf dem Dach werden dabei wiederhergestellt.
- Im 1. Obergeschoss werden die beiden angebauten Schulteile auf einer Ebene mit dem Altbau verbunden. Die Teilung der Schulen findet innerhalb des Altbaus statt.
- Es handelt sich um ein potenzielles Hochwasser-Gebiet. Es wurden Vorkehrungen getroffen, dass die Schule dennoch (möglichst) trocken bleibt.

Zum Bauablauf:

aktuell erfolgt die Freimachung im Außenbereich und die Entkernung des Altbaus geplante weitere Bauabschnitte:

1. BA: Anbau an den Altbau für die Oberschule und Bau des Kubus
2. BA: Ausbau des Altbaus (bis Herbst 2021) und Bau der Sporthallen (bis Frühjahr 2022)
3. BA: Bau des Gymnasiums (bis Herbst 2022)

- Die Oberschule soll mit Beginn des Schuljahrs 2021/22 nutzbar sein.
- Die Sporthalle wird ein halbes Jahr nach der Oberschule fertig gestellt.
- Unterrichtsbeginn für das Gymnasium ist für das Schuljahr 2022/23 vorgesehen.

- Der vorgelagerte Kubus (Neubau) hat zwei Eingänge, einen zur Schule hin sowie einen in Richtung Wurzner Straße. Hier sind Angebote der Volkshochschule und der Musikschule sowie der Sitz des Quartiersmanagements vorgesehen.
- Darüber hinaus sind alle Unterrichtsräume der Schulgebäude auch am Nachmittag nutzbar.

Der Pausenhof der beiden Schulen wird als gemeinsam genutzter Hof gestaltet, mit einem Wechsel von befestigten und begrünten Flächen.

Vor den Schulgebäuden entstehen Fahrradabstellanlagen sowie Parkplätze für Menschen mit einer Behinderung.

Sonstige Stellplätze werden hinter den Sporthallen angeordnet.

Die Flächen vor dem Kubus werden als öffentliche Freiflächen gestaltet.

- Der Sportplatz an der Wurzner Straße am Viadukt wird für die Quartiersschule genutzt. Dafür wird dort ein neues Kleinspielfeld errichtet und die vorhandenen Leichtathletik-Anlagen saniert.
- Zwischen den Schulen und der Sportplatzanlage wird ein separater Fußweg parallel zur Wurzner Straße gebaut.

- Im Umfeld des zukünftigen Schulkomplexes bleibt der Bolzplatz an der verlängerten Krönerstraße/Ecke Hanns-Eisler-Straße erhalten, es wird daneben (als Ersatz für die wegfallenden Anlagen) einen neuen Volleyballplatz und Tischtennisplatten geben.

Nachfragen und Hinweise aus der Runde:



- *Es fehlt noch eine Bautafel.*
Rückmeldung: Diese wird in den nächsten Tagen ergänzt. Der Hinweis, auch bereits vorab eine temporäre Infotafel zur Information über die bevorstehenden Bauvorhaben durch die Stadt aufzustellen, wird für kommende Projekte aufgenommen.
- *Es wird viel von der „essbaren Stadt“ gesprochen. Sind auf dem Schulgelände auch Pflanzen vorgesehen, die Früchte tragen?*
Rückmeldung: Die Pflanzpläne werden in Abstimmung mit den Pflegebetrieben gerade erarbeitet. Die Anregung wird aufgenommen und geprüft, Obstbäume werden wahrscheinlich nicht berücksichtigt werden können, aber Obststräucher.
- *Wie verhält es sich mit Gründächern und z.B. der Fassadenbegrünung an der Sporthalle?*
Rückmeldung: Für alle Neubauten ist eine extensive Dachbegrünung vorgesehen, die auch dem Rückhalt von Regenwasser dient. Eine intensive Dachbegrünung oder das Aufstellen von Hochbeeten wird als zu schwierig angesehen. Das Anbringen von Fassadenbegrünung an der Turnhalle wird geprüft. An den Schulgebäuden ist dies nicht möglich.
- *Wie verhält es sich mit dem ursprünglich geplanten 3. Bauabschnitt?*
Rückmeldung: Die Errichtung eines weiteren Gebäudes ist derzeit (noch) nicht vorgesehen, die Fläche wird dafür aber weiterhin reserviert. Sie wird aber zwischenzeitlich in die Grünflächengestaltung einbezogen.

Vorstellung der Kinder- und Jugendbeteiligung zur Schule



Herr Gundlach, Kinderbüro des Kinderschutzbundes und
Frau Bunke, Amt für Jugend, Familie und Bildung

- Im August 2018 hat eine Befragung der zukünftigen Schüler*innen in der derzeitigen Außenstelle der 20. Oberschule stattgefunden.
- Dabei wurden auch Modelle der Schülerideen gebaut und eine Veranstaltung durchgeführt, bei der den Planern Fragen zur neuen Schule gestellt wurden.
- Wichtig waren den Kindern Räume/Flächen zur Entspannung, Bewegung (Basketball) und zum Klettern.
- Die gemeinsame Nutzung des Hofes kam gut an.
- Zur weiteren Beteiligung: Ein Prozess zur Namensfindung für die Schule wurde bereits angestoßen und es ist vorgesehen, für die Schulchronik ein Bautagebuch zu schreiben.

Konzeptideen für die Quartiersschule

Frau Dr. Börner, Volkshochschule

- Mit den Kursen der Volkshochschule (VHS) wird eine große Bandbreite an Themen abgedeckt, und zwar in den Bereichen Politik/Gesellschaft, Pädagogik/Psychologie, Kunst/Kultur/Kreativität, Gesundheit/Ernährung, Sprachen/Verständigung, Deutsch/Integration, Schule/Studium, Beruf/Karriere, Computer/Internet/digitales Leben
- Die VHS bietet Kurse der Erwachsenenbildung in Gruppen an.
- Sie ist bereits seit 1993 mit besonderen Stadtteilangeboten in Grünau und Paunsdorf vertreten.
- In der Quartiersschule sind Bildungsangebote nach dem Bedarf des Viertels möglich.
- Dafür werden teilweise entsprechend ausgestattete Räume benötigt.
- Derzeit sind für die VHS vier Räume mit einer Gesamtnutzfläche von 50-70 m² vorgesehen.

Konzeptideen für die Quartiersschule



Herr Kaufmann, Musikschule „Johann Sebastian Bach“

- Die Leipziger Musikschule ist mit 8.000 Schüler*innen deutschlandweit die zweitgrößte ihrer Art.
- In der Quartiersschule soll das Stadtteilzentrum der Musikschule im Osten aufgebaut werden.
- Die Räume sollen möglichst auch gemeinsam mit der VHS genutzt werden.
- Geplant sind:
 - ein Raum für musikalische Früherziehung
 - ein kleiner Unterrichtsraum
 - sowie Nebenräume
- Daneben ist die Nutzung von Räumen in der Schule nach den Unterrichtszeiten vorgesehen.

Infotisch zum Wertstoffhof

Informationen von Thomas Kretzschmar, Betriebsleiter der Stadtreinigung Leipzig:

- Die Suche nach einem neuen Grundstück für den Wertstoffhof gestaltete sich schwierig.
- Mit der Geithainer Straße ist ein Ausweichstandort gefunden, der jedoch erst ausgebaut und von Altlasten befreit werden muss. Die Eröffnung ist deshalb dort erst im 3. Quartal 2020 möglich.
- Bis dahin muss auf die Höfe ausgewichen werden, die im Umkreis von fünf Kilometern erreichbar sind:
Lößniger Straße 7 (Südvorstadt), Stöhrerstr. 16 (Schönefeld), Döllingstraße 29a (Paunsdorf), Schulweg 4 (Engelsdorf), Liebertwolkwitzer Str. 39 (Holzhausen),
vgl. auch www.stadtreinigung-leipzig.de/Wertstoffhöfe
- Es gibt in Leipzig 17 Wertstoffhöfe, so viele wie in keiner anderen Stadt in Deutschland, in Dresden sind es z.B. nur vier!
- Die illegalen Müllablagerungen nehmen zu. Sie sind auch im Umfeld von Wertstoffhöfen zu verzeichnen und werden auch mit steigender Anzahl von Wertstoffhöfen nicht weniger.

Anliegen und Vorschläge der Anwesenden:

- Die Annahme von Grünschnitt der Kleingärten in fußläufiger Entfernung.
Rückmeldung: Es kann nicht garantiert werden, dass für alle Bürger*innen ein Wertstoffhof in fußläufiger Nähe erreichbar ist.
- Die ggf. temporäre Sammlung von Grünschnitt.
Rückmeldung: Das ist durch die Stadtreinigung nicht möglich; die Vereine können aber einen Grünschnitt-Container anfordern, auch auf dem freien Markt.
- Das Aufstellen von Glascontainern in der Bernhardstraße, ggf. temporär
Rückmeldung: Dieser Vorschlag wird durch die Stadtreinigung geprüft.

Zusammenfassung Nutzung Quartierskubus



- Fazit des "Arbeitstisches" war die Bildung einer Arbeitsgruppe bestehend aus dem Amt für Jugend, Familie und Bildung, der VHS, der Musikschule, dem Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung sowie dem Quartiersmanagement.
- Zusätzlich wurden auch Nutzungen für Urban Gardening, öffentliche Veranstaltungen und die Ansiedlung einer Familienberatungsstelle diskutiert. Hier bedarf es einer konkreten Flächenplanung, um an konkreten Raumbedarfen zu diskutieren. Dafür wird die o.g. Arbeitsgruppe zuständig sein.
- Inhaltlich soll die Konzeption und Ausrichtung des Mehrzweckkubus entlang der Bedarfe im Stadtteil weiterentwickelt werden.
 - Wie können sich die Angebote von VHS und Musikschule ergänzen und wie kann eine adäquate Raumauslastung organisiert werden?
 - Inwieweit können Akteure und Initiativen aus dem Stadtteil mit eingebunden werden?, z.B. für GTA - Angebote

Haben Sie noch Anregungen, Interesse oder konkrete Vorschläge, was der Quartierskubus leisten soll? Dann treten Sie gerne mit uns in [Kontakt](#).